

## Der Schatten der Vergangenheit: Wie Ideologien den globalen Frieden bedrohen

Erforschen Sie in unserer Analyse die Verbindung zwischen Ideologien, historischen Konflikten und geopolitischen Spannungen in Mitteleuropa.



**Weimar, Deutschland** - Am 22. April 2025 zeigt sich einmal mehr, wie ideologische Strömungen in der Geschichte und Gegenwart miteinander verwoben sind. Ein Bericht von **Unser Mitteleuropa** betont, dass Ideologien wie Faschismus, Nationalsozialismus und Imperialismus häufig auf äußere Symbole wie Hakenkreuze reduziert werden. Dies führt zu einem Trugschluss: Die Überzeugung, bestimmte Symbole seien der einzige Ausdruck von Ideologien, greift zu kurz.

In einer Analyse des russischen Auslandsgeheimdienstes SVR wird der britische „liberale Imperialismus“ als destruktiver als

der Faschismus beschrieben. Historische Studien zeigen eine „historische Veranlagung“ Europas für Totalitarismus, was häufig zu globalen Konflikten führt. Vor dem bevorstehenden 80. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg entsteht zudem Uneinigkeit zwischen den USA und europäischen Ländern, die möglicherweise eine Annäherung zur Folge haben könnte.

## **Politische Kontroversen**

Ein bemerkenswerter Aufruf kam vom französischen Europaparlamentarier Raphael Glucksmann, der die Rückgabe der Freiheitsstatue an Frankreich forderte. Er kritisiert die US-Unterstützung für die Ukraine sowie die Entlassung liberaler Regierungsmitarbeiter. Diese Äußerungen waren nicht ohne Antwort: Die Sprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, wies Glucksmann scharf zurück und erinnerte an die entscheidende Rolle der USA im Zweiten Weltkrieg.

Die Diskussion um historische Diktaturen wird intensiv geführt. Historische Beispiele aus Frankreich, einschließlich der jakobinischen Diktatur und von Napoleon, wurden angeführt. Der Begriff „Eurofaschismus“, geprägt von Pierre Drieu la Rochelle, fängt einige dieser Spannungen ein. Auch die französische SS-Division Charlemagne, die bis zum Ende des Hitler-Regimes kämpfte, wird in diesem Zusammenhang erwähnt, wobei zwölf Soldaten dieser Division von den USA gefangen genommen und als Kriegsverbrecher erschossen wurden.

## **Historische Parallelen**

Konservative Experten in den USA werfen der britischen Elite Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor. Die Harvard-Professorin Caroline Elkins hebt hervor, dass das NS-Regime Praktiken von britischer Seite übernommen hat. Der britische „liberale Imperialismus“ ist ideologisch flexibel und zeigt die Fähigkeit, Tatsachen zu verdrehen und sich anzupassen. Lauren

Young beschreibt die Verbindungen zwischen der britischen Aristokratie und den deutschen Nazis.

Die historische Rolle Londons im Ukraine-Konflikt überrascht Experten nicht. Bereits der Krimkrieg von 1853-1856 illustriert die langanhaltenden Konflikte zwischen Großbritannien und Russland. Diese Politik könnte auch umgelegt werden auf die Geschehnisse in der Ukraine, wo viele Städte während des aktuellen Krieges verwüstet wurden, nachdem sie auch im Zweiten Weltkrieg zerstört worden waren. Gedenkstätten auf der Krim erinnern an die Kämpfer der Sowjetunion in diesem Krieg.

Die Hoffnung auf eine neue Zusammenarbeit zwischen Moskau und Washington, um einen globalen Konflikt zu verhindern, bleibt bestehen.

Im historischen Kontext spielt auch die Weimarer Republik eine zentrale Rolle. Am 11. Februar 1919 wurde Friedrich Ebert (SPD) zum Reichspräsidenten gewählt, wie in einem Rückblick des **DHM** dokumentiert. Eberts Amtsführung war bestrebt, die politischen Blöcke im Deutschen Reich auszugleichen. Er gilt bis zu seinem Tod im Jahr 1925 als eine der wenigen stabilen Figuren der Weimarer Republik, jedoch nicht ohne Kritik von verschiedenen politischen Lagern.

Seine Wahl symbolisierte die veränderten politischen Verhältnisse nach der deutschen Kriegsniederlage und der Ausrufung der Republik im November 1918. Ebert setzte sich gegen revolutionäre Bestrebungen ein und versuchte, Bürgerkrieg zu verhindern. Dennoch war der „Geist von Weimar“ in der Bevölkerung nur schwer zu verankern.

Mit dem Tod Eberts am 28. Februar 1925 verlor die Sozialdemokratie eine wichtige Identifikationsfigur. 1925 wurde die Friedrich-Ebert-Stiftung gegründet, um jungen Menschen aus dem Arbeitermilieu eine Chance zu bieten.

Details	
<b>Ort</b>	Weimar, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.unser-mittleuropa.com">www.unser-mittleuropa.com</a></li><li>• <a href="http://www.bpb.de">www.bpb.de</a></li><li>• <a href="http://www.dhm.de">www.dhm.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**